



ALLES GLAUBENSSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Starke Gedanken gegen plattes Denken“

Kurzbeschreibung:

Jugendliche mit einem betont gesellschaftspolitischen Aktionsanspruch werden zum Bedenken und Begründen herausgefordert. Sie werden dabei im Geist der Bezavta-Übungen und in sokratischer Tradition mit den eigenen Glaubensauffassungen und Behauptungen konfrontiert und zur Reflexion provoziert.

Diese Kurzbeschreibung wird nach Erprobung des Vorhabens überarbeitet.
An dieser Stelle eine Hinführung, in der wichtige Vorannahmen des Vorhabens vorgestellt werden. Sie sind in der Praxis zu überprüfen.

Ziele:

Pädagogische Ziele:

- Herausforderung zum Prüfen eigener Überzeugungen, Vorstellungen und Handlungsorientierungen
- Perspektivenwechsel und Fähigkeit zum Einnehmen unterschiedlicher Sichtweisen

Mit diesem Vorhaben werden Möglichkeiten eines konfliktorientierten und herausfordernden Umgangs mit eigenen Behauptungen und eigener Handlungsbereitschaft für die Bildungsarbeit geprüft.

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Jugendliche von 16-25 Jahren
- Junge Menschen, sich selbstbewusst mit eigenen Anliegen, Auffassungen und Vorstellungen zur Geltung bringen wollen

- Junge Menschen, denen daran gelegen ist, im Öffentlichen zu erscheinen und sich zu disponieren oder die in gemeinsamen Räumen gestaltend und einflussreich auftreten/ auftreten wollen.

Dauer:

- Veranstaltungsreihe 4-6 Veranstaltungen
- Dauer einer Veranstaltung 2 Stunden

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

- mindestens 8
- höchstens 15 Personen

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Hinweis:

Diese Beschreibung ist Teil des Konzeptes. Eine Erprobung erfolgt 2021. Erst in Auswertung dazu kann dieser Baustein in seiner Durchführung detailliert beschrieben werden.

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt in Orientierung an die eben genannten Ziele in verschiedenen Schritten:

Schritt 1:

Erstellen des Konzeptes „Starke Gedanken gegen plattes Denken“. (4.Quartal 2020)

1.

Diese Veranstaltung wird als Veranstaltungsreihe mit zunächst 3-5 Treffen konzipiert. Sie kann fortgesetzt werden. Die Teilnehmergruppe soll dabei konstant bleiben, bzw. der Teilnehmerstamm nur geringfügig wechseln.

2.

Das erste Treffen ist die Auftaktveranstaltung. Sie hat folgende Anliegen:

- Vorstellen der Teilnehmenden
- Darstellen der Anliegen dieser Veranstaltung und Abgleich mit den Anliegen und Erwartungen der Teilnehmenden
- Einführen in das methodische Vorgehen.
- Aufgreifen des ersten „Themas“. Die Themenbestimmung erfolgt aus der Erlebenswelt der Teilnehmenden.
- Gehen eines provokanten und konflikthaften Denkweges.
- Auswertung und Ausblick auf das kommende Treffen.
- Verabredungen zum kommenden Treffen.

3.

Jedes Treffen verbindet verschiedene Elemente:

- Beginnen, Situation der Teilnehmenden, ggf. bereits daraus konkretisieren eines gemeinsamen Themas
- Übung: Es gehört dazu, die Teilnehmenden mit dem Sinn und der Praxis von Übung und Einübung vertraut zu machen und passend zum Thema ggf. weiterführende Übungs- und Einübungswege vorzuschlagen
- Auswertung und Reflexion dieser Übungen
- Freies Gespräch zu gegebenen Themen und Situationen

Schritt 2:

Möglichen Jugendgruppen die Möglichkeit dieses „DenkWeges“ vorschlagen und für die Veranstaltungsreihe gewinnen, ggf. Nutzen institutioneller Zugänge zu möglichen Interessenten und Interessentinnen. (ab 1. Quartal 2021)

- Ansprache von Schulen, Einrichtungen, politischen Akteuren
- Vorklärung mit den Verantwortlichen
- Absprachen der Rahmenbedingungen
- Klärungen zu Anliegen und zur Situation
- Bestimmen des Treffpunktes, des Ersttermins und Turnus der Treffen
- Vorklärung der Situation der Teilnehmenden
- Besprechen möglicher Interessen und „Aufträge“ des Partners

Schritt 3.

Auftakttreffen (2.-3. Quartal 2021)

Erste Zusammenkunft unter den besprochenen Bedingungen

Elemente des ersten Treffens:

- Willkommensrunde
- Vorstellungsrunde
- Klärung der Anliegen
- Arbeitsabsprachen und –vereinbarung
- Absprachen zur Situation der Teilnehmenden und zur Verbindlichkeit
- Thematischer Einstieg mit passender Arbeitsweise

Beispiel 1: Abfrage der Situation der Teilnehmenden und möglicher Themen und Anliegen

Beispiel 2: Projektion: Wie stellt ihr euch die Welt 2040 vor? Gespräch zu Erwartungen und Befürchtungen

Beispiel 3: Vorschlag Themensetzung durch die Veranstaltungsleitung

- Thematische Arbeit, Übung, Gespräch usw. im obigen Sinn
- Reflexion und Gespräche
- Umgang und Nutzen von Konflikten
- DenkWege nach Situation
- Auswertung und Untersuchung: Was soll so bleiben? Was sollte sich ändern?
- Absprachen zum kommenden Treffen:

Ort
Zeit
Thema
Besondere Anliegen

Weitere Schritte: Durchführung weiterer Treffen im obigen Sinne.

Abschlusstreffen:

- Einschließlich und abschließend: gründliche, methodisch besonders ausgearbeitete Auswertungsrunde inklusive Metareflexion des Prozesses
- Ausblick mit den Teilnehmenden

Letzter Schritt: Zusammenfassung und Einstellen der Materialien in das „Manual Alles Glaubenssache?“, fortgesetzte Arbeit damit, Multiplikatorenarbeit (Zeitraum: 3.-4. Quartal 2021)

Material / Ausstattung

Moderationsmaterial
Kopiermöglichkeiten vor Ort
Evtl. Beamer/Laptop je nach Bedarf

Autor:

Stefan Kratsch
Diplomsoziologe, Mediator, freiberuflicher Bildungsreferent
Mitwirkender im Team „Alles Glaubenssache“

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin
passin@ev-akademie-wittenberg.de
034921-60323
<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>